



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 7. September 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

Mit Microkrediten Gott ehren!

Die Geschichte klingt ein wenig wie eine moderne Legende: Ein australischer Geschäftsmann setzt sich für die Armen ein. Er merkt aber, dass die meisten Armen arm bleiben, trotz neuer Wasserleitungen und Gesundheitsstationen. Auf einer seiner Reisen begegnet dieser Geschäftsmann einem Schuhputzer, der jedoch nicht selbständig arbeitet, sondern einen großen Teil seines Einkommens an einen so genannten Arbeitgeber abführen muss, dem die Schuhputzausrüstung gehört. Auf die Frage, was er tun würde, wenn er 50 Dollar hätte, antwortet der Schuhputzer ohne zu zögern, dass er sich dann einen eigenen Schuhputzkoffer kaufen würde. Dann wäre er selbstständig. Das war so etwas wie die Geburtsstunde einer Idee.

Durch einen kleinen, aber fairen Kredit an einzelne arme Menschen bekommen die die Chance, von der eigenen Arbeit zu leben. Der Schuhputzer hat die 50 Dollar bekommen, sich selbstständig gemacht und zwei Jahre später den Kredit zurückgezahlt. Er war nicht mehr abhängig – weder vom Eigentümer des Schuhputzkoffers, noch von einem Kredithai, dem er Wucherzinsen hätte zahlen müssen. Das ist eine der Wurzeln, aus denen eine weltweite Bewegung entstanden ist, die Vergabe von Microkrediten. Allein das Hilfswerk „Opportunity International“ hat weltweit zwei Millionen Kreditnehmer. Besser: Kreditnehmerinnen – denn 90 Prozent von ihnen sind Frauen. Opportunity International hält sich übrigens in seinem Selbstverständnis ausdrücklich an einen alten Bibelspruch: "Wer den Geringen Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer, aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott." (Sprüche 14,31) Gott ehren – das geht hier mit einem Microkredit von durchschnittlich 183 €. Damit bauen die Frauen für sich und ihre Familie eine neue Existenz auf. Und: 97 % der Kredite werden mit Zinsen zurückgezahlt – und werden weiter verliehen.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 7. September 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**
Frankfurt am Main

Zwei Dinge an diesem Weg der wirksamen Hilfe begeistern mich. Das eine: An dieser Bewegung kann sich jeder von uns beteiligen! Wer sein Geld in Menschen statt in Aktien investieren will, kann es etwa bei Oikocredit anlegen, einer christlichen Genossenschaft zur Finanzierung von Mikrokrediten. Und das andere, was ich gut finde: Mikrokredite sind eine Hilfe auf Augenhöhe. Sie macht die Empfänger nicht klein. Sie lässt ihnen ihre Würde. Sie unterstützt ihr Verantwortungsbewusstsein. Diese Frauen sind keine Almosenempfängerinnen, sondern Geschäftsleute, denen man zutraut, für sich selbst zu sorgen.